HANGAR 18

RUNDBRIEF DER DUFOA UND UFORM-DATEI
Heft 5 1. Band Mai 2002

UFO-Meldungen

Fragebogen:

Roland M. Horn

Serie: UFOLOGIE-

Teil 2 - Methode und Praxis

Report:

Neue Stimuli - Christian Czech

Kommentar, Besprechung, Leserbriefe...

DUFOA

Geht seit 01. Februar 2000 offizielle Wege, während in den Jahren davor die Sammlung von Material im Vordergrund stand. Wir haben beschlossen, daß wir die Öffentlichkeit über das UFO-Phänomen informieren wollen. Deshalb wurde DUFOA (Die UFO Auskunftszentrale) gegründet. Zur Zeit haben wir über 15600 UFO-Sichtungsberichte, über 1000 Zeitungsartikel und über 2500 UFO-Dokumente. Wenn Sie eine Kostprobe unserer Informationsvielfalt haben wollen, fordern Sie gegen 3,- DM Rückporto die Jahresübersicht des ent- sprechenden Sichtungsjahres an.

UFOrm-Datei

Wurde als Projekt der IAN gegründet und verfolgt das Ziel, alle UFO-Sichtungen nach Form chronologisch zu ordnen um verschiedene Rückschlüsse zu ziehen. Anfänglich wurden nur Fälle ab „Good UFO" berücksichtigt. Seit kurzem nehmen wir aber alle Fälle auf, wodurch noch genauer das Phänomen als solches untersucht werden kann.

IMPRESSUM:

HANGAR 18 *erscheint zehnmal im Jahr auf nichtkommerzieller Basis.*

Herausgeber: DUFOA
Zeissring 46
D-37603 Holzminden

Redaktion: Peter Kauert (pk)
Christian Czech (cc)

Nachdruck erlaubt bei Quellenangabe und Belegexemplar.

Bezugspreis: 20,- DM/Jahr (10 Hefte)

Schriftleitung: Peter Kauert
Museumstraße 50
D-56564 Neuwied

Liebe UFO-Forscher!

In dieser Ausgabe werden Sie im Nachrichtenteil keine eigens verfaßten Artikel finden. Statt dessen finden Sie den Pressespiegel. Ebenfalls werden Sie vergeblich die UFO-Meldungen suchen. Dies sind Reaktionen auf Ihre Kritik der letzten Zeit.
Da **H18** für Insider gedacht ist, sollten hier Fakten gebracht werden und keine voreiligen Lösungsvorschläge.
Grundlagen für die eigen Forschung sollen nun im Vordergrund stehen. Bilden Sie sich also selber Ihre Meinung zu den berichten. Natürlich drucken wir ggfls. Ihre Forschungsergebnisse in späteren Ausgaben ab.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Nr. 5 von **H18!**

Die Redaktion

PRESSESPIEGEL:

Allgemeine Zeitung
Ausgabe Mainz VR
Mainz
Auflage (lt. Stamm 2001) in Tsd.: B 65,1
(Sa: 78,5)

31.07.01 N IIIa

„UFO" lärmt am Himmel

fsw./cj. – Ein Zeppelin am Himmel über Mainz hat am Wochenende Turbulenzen am Boden ausgelöst. Eine Reihe von Einsätzen wegen Beschwerden über ruhestörenden Lärm hielt die Polizei auf Trab, Stein des Anstoßes war meist die „fliegende Zigarre".

Am Samstagabend registrierte die Polizei das Gros der Anrufe wegen des Zeppelins, der in etwa 300 Metern Höhe über Drais, Lerchenberg, Marienborn und Klein-Winternheim Kreise zog. Der Motorenlärm brachte viele Bürger auf die Palme. Mehrere Anrufer verwiesen auf die „Rasenmäherverordnung": Wenn es schon nicht erlaubt sei, mittags den Rasenmäher anzuwerfen, dürfe der Zeppelin erst recht nicht durch die Lüfte schweben. Mehrere Anrufer befürchteten, das Luftschiff stecke in Schwierigkeiten, weil er scheinbar ziellos umhertrieb. Einige wähnten sogar Außerirdische am Werk, hielten den von innen beleuchteten Koloss mit seinen blinkenden Positionslichtern für ein UFO.

„Wir haben Bilder vom Sportstudio und vom Fernsehgarten übertragen, deshalb das längere Kreisen", erklärt Jutta Klemme, verantwortlich für diese Kampagne. Vermutungen, der Zeppelin könne zu tief geflogen sein, widerspricht eine Sprecherin der Stadt: „Ein Luftschiff muß einen ‚Höhenkorridor' einhalten, der mindestens 300, höchstens 450 Meter beträgt".

Main Post

Würzburg
Auflage (lt. Stamm 2001) in Tsd.: B
(zs. mit Volksblatt)

09.08.01

Begegnung mit der dritten Art?

ISTANBUL (DPA) Nachdem in den vergangenen Wochen in der Türkei immer wieder Berichte über Ufos aufgetaucht sind und Zeichnungen von Außerirdischen angefertigt wurden, wollen nun auch zwei Militär-Piloten eine fliegende Untertasse gesehen haben. Die Piloten einer T-37-Maschine gaben an, über der West-Türkei ein helles, fliegendes Objekt gesehen zu haben, das das Flugzeug rund eine halbe Stunde begleitet habe. „Ich vermute, das ist ein Ufo", habe einer der Piloten gemeldet. Nun soll es sogar einen offiziellen Militär-Bericht geben, schrieb die Zeitung „Hürriyet" am Mittwoch. Auch die Nasa werde über den Vorfall informiert. Auf dem Radar sei das Ufo allerdings nicht erfasst worden.

Westdeutsche Allgemeine
Ausgabe Essen VR
Essen
Auflage (lt. Stamm 2001) in Tsd.: B 172,6
(m. NRZ-Essen); G: 1249,2

09.08.01 N II

Klon-Pläne stoßen auf Ablehnung und Spott

Purer Sprengstoff

Was für eine herrliche Aufregung. Die US-amerikanische Akademie der Wissenschaften lädt einige medizinische Außenseiter ein, um sich über den Stand ihrer Forschungen berichten zu lassen. Und die nutzen die weltweite Aufmerksamkeit nach allen Regeln der Kunst.

Die Ufo-gläubigen Raelianer machen Werbung für ihre Sekte und für ihr Klongeschäft: Für knapp 500 000 DM kann man bei ihnen ein Klon-Baby ordern. Wie viel Doktor Antinori verlangt, ist unbekannt. Doch einen gemeinnützigen Verein zur Hilfe kinderloser Eltern hat der Italiener bisher wohl noch nicht gegründet.

Die künstliche Herstellung von Menschen ist ein Thema, das nicht erst seit Mary Shelley's „Dr. Frankenstein" einen Reiz auslöst. Dieses Interesse nutzen skrupellose Wissenschaftler aus, um auf sich aufmerksam zu machen. Und seien ihre Ankündigungen wissenschaftlich und moralisch noch so windig.

Dennoch kann man nicht einfach darüber hinweggehen. Experimente, bei denen ein geklonter Mensch entstehen soll, müssen weltweit geächtet werden. Die sozialen und moralischen Folgen einer Gesellschaft, in der „normale" neben „optimierten" Menschen leben, wären purer Sprengstoff.

Doch nicht nur vom Ergebnis aus betrachtet verbietet sich das Klonen: Schon die Experimente sind verwerflich. Der schottische Klon-Pionier Ian Wilmut, „Vater" des Klon-Schafs Dolly, verweist auf die extrem hohe Sterblichkeitsrate beim Klonen von Tieren. Missbildungen und Organfehler seien häufig. Wilmut benötigte 277 Versuche, bis Dolly geboren wurde. Dieses Verfahren lässt sich beim Menschen nicht rechtfertigen.

Übrigens: Dr. Frankensteins unglückliches Monster bestrafte sinnbildlich die Hybris der Wissenschaft - und erschlug seinen Schöpfer.

Christopher Onkelbach

Nordkurier
VR
Neubrandenburg
Auflage (lt. Stamm 2001) in Tsd.: B 28,8
(G: 133,7)

31.07.01 N VI

Wind als Ursache der Kornkreise

Hamburger Experte glaubt Erklärung für mysteriöse Erscheinungen auf Rügen gefunden zu haben

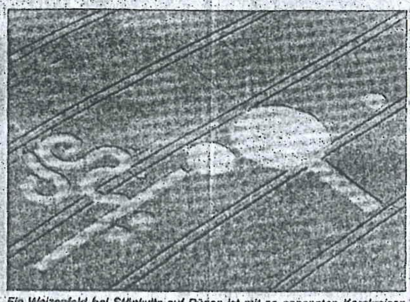
Von ddp-Korrespondent Andreas Küstermann

Rügen. Rätselhafte Kreise in Kornfeldern auf Rügen sind in diesem Sommer wieder Gegenstand hitziger Diskussionen. Neugierige Touristen, betroffene Landwirte, UFO-Forscher und selbst ernannte Kornkreisforscher streiten einmal mehr über Herkunft und Entstehung der perfekten Zeichenstrukturen, die vor zwei Wochen in einem Weizenschlag bei Stönkvitz entdeckt worden sind (Nordkurier berichtete). Inzwischen haben Urlauber auch in einem Roggenfeld am Nonnensee bei Bergen stümperhaft anmutende Figurenabdrücke im Getreide gesichtet.

Die neuerlichen Zeichen haben inzwischen Experten auf den Plan gerufen, die sich schon seit vielen Jahren mit derartigen Phänomenen beschäftigen. Zu ihnen gehört Jan Schwochow. Der Kornkreisforscher aus Hamburg, der dieser Tage von einem Flugzeug aus die mysteriösen Kreise und Schlängellinien dokumentiert hat, ist fasziniert: „Die Kreise sind einfach genial. Mit das Beste, was ich die letzte Zeit gesehen habe", sagt der gelernte Grafiker begeistert.

Der Mann beschäftigt sich schon seit mehr als zehn Jahren mit dem Phänomen. Allein in Schleswig-Holstein hat er bislang 35 Kornkreise dokumentiert und ist auf der ständigen Suche nach neuen Strukturen. „Ich weiß echte Kornkreise von menschlichen Fälschungen zu unterscheiden", ist sich Schwochow sicher. Auch die Rüganerin Bettina Bischof, die den Forscher über die Feldstrukturen informiert hatte, schaut sich zwischen Juni und August nach Kornkreisen um.

Vor ein paar Tagen hatte sie auf der Fahrt nach Bergen von der Straße aus die Zeichen gesichtet. „An den gelegten Büscheln des Getreides habe ich die Echtheit sofort erkannt", berichtet die Rüganerin euphorisch.



Ein Weizenfeld bei Stönkvitz auf Rügen ist mit so genannten Kornkreisen übersät. Foto: ddp

Typische Büschel

Für Kornkreisforscher Schwochow sind die Rügener Kornkreise deshalb echt, weil sie die typischen Biegespuren der Halme in zehn Zentimetern Höhe aufweisen. Bei Kornkreisen, die mit Walzen oder anderem Gerät nachgemacht werden, sei das nicht der Fall. So perfekt kriege das kein Mensch hin. Auch die Büschel, die wie in Stönkvitz in der Mitte der Kreise stehen bleiben, seien ganz typisch.

Schmochows Theorie basiert auf elektrischen Spannungen und Windbewegungen. Rügen sei dafür ähnlich wie England besonders gut geeignet, weil der Kreideboden eben schlecht leite, sagt der Kornkreisexperte. Kleine Tornados, also Windhosen, würden seiner Ansicht nach für die Entladung sorgen, die ganz unterschiedliche Muster erzeuge. Ein Beleg dafür sei, dass zum Beispiel im vergangenen Jahr in Mecklenburg-Vorpommern Windhosen meist dort registriert wurden, wo auch Kornkreise für Aufsehen sorgten.

Auf Ufo-Pirsch in Nevada

Vor den Toren von Las Vegas beginnt der „Extraterrestrial Highway", Amerikas skurrile „Straße der Außerirdischen", Treff der Ufo-Gläubigen.

Tagsüber jobbt Hal Robertson als außerirdischer „Klingone" in Las Vegas. Eine knappe Stunde muss er beim Maskenbildner ausharren, bis die dunkelbraune Gummischale mit dem kammartigen Horn auf der Stirn täuschend echt sitzt. Acht Stunden lang spielt der Zwei-Meter-Mann dann den Weltraum-Bösewicht aus der *Star-Trek-Story*, bedroht als wandelnde Attraktion Erdlinge im intergalaktischen Café des futuristischen „Space Quest-Casinos", lässt sich fürs Urlaubsalbum ablichten und prostet dabei Wildfremden mit einem „Phaser Fire"-Cocktail zu — gemixt aus gefrorenen Brombeeren und Erdbeer-Püree.

Nach Feierabend, wenn Las Vegas im Laser-Gewitter und Lichter-Inferno der Casino-Hotels versinkt, scheppert er in seinem alten Buick stadtauswärts Richtung Ash Springs. Dort beginnt der „Extraterrestrial Highway", Amerikas „Straße der Außerirdischen". Nirgendwo in den USA werden so viele vermeintliche Ufos am Nachthimmel beobachtet wie hier im Bundesstaat Nevada. An einem weißen Briefkasten Höhe Kilometerstein 29,5 mit der Aufschrift „Steve Medlin HCR 89" treffen sich fast jeden Abend Ufo-Gläubige und -Skeptiker, hocken neben ihren Autos und tasten mit Spezial-Ferngläsern den Nachthimmel über der Groom Mountain Range westlich vom E.T.-Highway ab. Regelmäßig fallen dort Lichtpunkte herab — Flugzeuge im Landeanflug auf die geheimste Militärbasis der USA, die hinter den Bergen am ausgetrockneten Groom-Salzsee verborgen ist. Das Sperrgebiet unter dem Codenamen „Area 51" ist ungefähr so groß wie Belgien. Angeblich, behaupten Ufo-Fans, seien vor Jahrzehnten abgestürzte Untertassen außerirdischer Besucher dorthin geschafft und mittlerweile nachgebaut worden ...

Am „Extraterrestrial Highway" sagen sich Koyote und Klapperschlange „Gute Nacht": links und rechts der Piste nur Halbwüste, zwischendrin zerklüftete Berge, ab und an ein Autowrack und keine sichtbare Spur von der geheimsten Air Force-Basis Amerikas. Die Gegend ist so karg, als hätte der liebe Gott sie gleich nach der Schöpfung wieder vergessen. Ist das Licht erst mal diffus, hält man die großen Bäume neben der Piste für übergroße Aliens mit wuchtigen Armen auf Feldzug durch die Wüste. Jeder einzelne Sonnenstrahl wird in der Phantasie zum Laser-Beam eines Mutterschiffs irgendwo hoch oben im Erd-Orbit.

Leicht können Touristen am Himmel über Amerikas „Straße der Außerirdischen" Dinge erspähen, die sie nie zuvor gesehen haben. Egal, ob jene Objekte von Testpiloten oder von Grünen Männchen geflogen werden. Und wenn mal nichts den Himmel über der Wüste mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit zerteilt, dann ist es immer noch ulkig, zum Erinnerungsfoto neben dem „Alien crossing"-Verkehrsschild am südlichen Ansatz der kuriosen Straße zu posieren. Spaßvögel haben diese Piktogramm-Persiflage auf die amerikanische Variante des Zebrastreifen-Symbols montiert: stilisierte Außerirdische mit großen Köpfen und schmächtigen Körpern beim Passieren der Straße.

Bis 1996 durchzog die Piste als schmaler Strich unter der langweiligen Bezeichnung State Road 375 die Landkarten. Der Region sollte die werbewirksame Umbenennung durch den Gouverneur von Nevada eine möglichst touristische Zukunft bescheren. Auch Regisseur Roland Emmerich half seinerzeit, die Werbetrommel zu rühren und hat eine Rolle seines Science-Fiction-Films „Independence Day" in einen zentnerschweren Gedenkstein aus Beton eingießen und ihn in „Rachel" platzieren lassen. Nur diesen einen Ort gibt es am gesamten „Extraterrestrial Highway". Die 98 Einwohner hausen so provisorisch in Bruchbuden, als hofften sie, irgendwann wieder verschwinden zu können. Einfach weg, notfalls per Anhalter in die Galaxis. Ein Drittel der Leute dokumentiert Ufo-Sichtungen. Ein Drittel weiß mehr darüber und verrät nicht mal beim Baseball etwas — Beschäftigte von „Area 51", die zu strengstem Stillschweigen verpflichtet sind. Dem letzten Drittel der Bewohner von Rachel ist der Wirbel zu viel. Da zieht man an den einsamsten Flecken des Südwestens und wird dauernd von aufgeregten Städtern behelligt, die am liebsten hinter jeder Ecke E.T. beim Nachhausetelefonieren erwischen möchten ...

Einer macht das beste Geschäft mit der Neugierde der Fremden: Joe Travis ist Wirt des „Little A'Le'Inn" — ein mässig gelungenes Wortspiel aus den englischen Begriffen für „Bier (Ale)", „Außerirdischer (Alien)" und „Landhotel (Inn)". Diese einzige Kneipe im Ort ist eine Mischung aus Highway-Café im Kantinen-Chic der 70er Jahre und Ufo-Memorabilien-Laden, der außerdem die einzigen zwölf einfachen Zimmer des Ortes an Durchreisende vermietet. Ein beleuchtetes Untertassen-Emblem mit dem Schriftzug „Self parking" weist auch Ufonauten die passenden Parkplätze vorm Haus zu.

HELGE SOBIK

INFORMATION

[illegible] Für eine Woche [illegible] Las Vegas ab 419 Mark.
Auskünfte: Las Vegas Convention & Visitors Bureau, Herzogspitalstraße 5, 80331 München, ☎ (0 89) 23 66 21 62, Internet www.lasvegas24hours.com



Achtung, Außerirdische! Mitten durch die Wüstenlandschaft im US-Bundesstaat Nevada führt die Ufo-Kult-Straße „Extraterrestrial Highway" vorbei an der legendenumrankten militärischen Geheimbasis „Area 51". FOTOS: SOBIK

ZITAT DES MONATS:

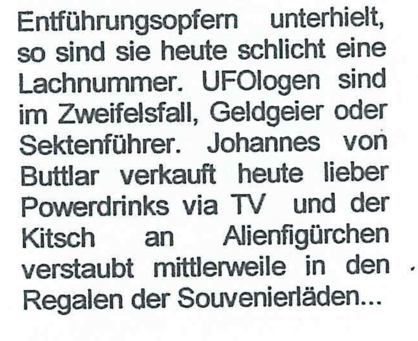
>>Die Wahrscheinlichkeit, daß außerirdische Intelligenzen existieren, ist recht hoch; die Möglichkeit, daß wir irgendwann in Kontakt kommen können, besteht durchaus; die Wahrscheinlichkeit jedoch, daß eine außerirdische Intelligenz bereits hier war, muß als relativ gering abgesehen werden, die Wahrscheinlichkeit, daß heute außerirdische Weltraumfahrer hier sind, geht meiner Meinung nach gegen Null.<<

Roland M. Horn, in seinem Buch: "Leben im Weltraum"

Eine neue Chance?

Von Peter Kauert

Oftmals wurde an dieser und vielen anderen Stellen das Ende des UFO-Boom beklagt. Und tatsächlich scheint es hier nicht nur um ein Flaute zu gehen sondern, kaum noch jemand hat Interesse an den UFOs. Nicht nur das der "Markt" zusammen gebrochen ist. Nein das Publikum ist restlos übersättigt mit der Materie. Gehörte es in den Neunzigern noch zum Guten Ton, wenn ein Journalist sich ernsthaft mit



Entführungsopfern unterhielt, so sind sie heute schlicht eine Lachnummer. UFOlogen sind im Zweifelsfall, Geldgeier oder Sektenführer. Johannes von Buttlar verkauft heute lieber Powerdrinks via TV und der Kitsch an Alienfigürchen verstaubt mittlerweile in den Regalen der Souvenierläden...

Vielleicht sollten wir aber nicht nur das Negative der gegenwärtigen Lage beklagen sondern auch die neue Chance die sich daraus ergibt erkennen. Besinnen wir uns auf das wirklich wichtige. Es ist Ruhe eingekehrt in unserem Lager. Also krempeln wir die Ärmel hoch und kehren die Scherben der Vergangenheit bei Seite.



NEUER UFO-STIMULI AN DEUTSCHLANDS HORIZONT

"Da sind 6-7 blinkende Lichter am Himmel. Sie blitzen rot auf. Manchmal sind auch weiße dabei.
Das alle 2 Sekunden. Sie scheinen auch ein bißchen hin und herzuwandern. Die Winkelhöhe beträgt 15 °, das Ganze bleibt aber im großen und ganzen Still stehen. Die Blickrichtung war SW, der Himmel war klar, die Sicht gut. Was kann das gewesen sein, was ich da gerade Beobachtet habe ?"

So ähnlich verlief eine Anfrage an uns im August 2001. Eine Suche nach einer Erklärung zu diesem Phänomen verlief erfolglos.Das Problem war, das es zu diesem Fall keinen Präzidenzfall gibt (in unserem Archiv), ausdem wir die Angegebenen Daten nehmen können.
Doch wie es der Zufall so will, kontaktierte uns noch ein anderer Zeuge am 04.09.01 und beschrieb dasselbe Phänomen. Im weiterem Verlauf entdeckte ich durch Zufall auch dasselbe Phänomen über einem Berg in SW Richtung. Tatsächlich blinkte und blitzten dort die ganze Nacht über auf selber Stelle rote und weiße Lichter in einem Rhytmus von 2 sec.
Da es dunkel war, erkannte ich nicht, was da eigentlich stand.
Die Lösung erfolgte am nächsten Tag: An der stelle, wo Abends die Blinkenden und Blitzenden Lichter waren, stehen Windkrafträder. 7 Stück an der Zahl. Erkundigungen ergaben, das es sich um Warnleuchten für Flugzeuge handelt.

Auch hier zeigt sich wieder, wie leicht es ist, für ein unbekanntes Phänomen eine Einfache erklärung zu finden. Es gestaltete sich zwar Anfangs etwas schwierig, da das Phänomen so wohl noch nicht erschienen ist, konnte aber dann doch geklärt werden.
(DUFOA/CC)

"Da wird zuviel Mist geschrieben."

10 Fragen an VIPs aus dem UFO-Bereich.

Name: Roland M. Horn
Geboren: 1963
Beruf: Journalist und Sachbuchautor (Leben im Weltraum, UFO-Sekten, Gelöste und ungelöste Rätsel dieser Welt...)

1).Wie sind Sie zur Ufologie gekommen?
Durch Artikel in Zeitungen und Astronomie-Büchern.

2). Was vermuten sie hinter dem Phänomen?
Bin nicht sicher, was hinter dem ungeklärten Rest steckt, falls überhaupt was dahinter steckt.

3). Ist die Ufologie in ihrer heutigen Form am Ende?
Nein das wird immer so weiter gehen wie es jetzt läuft.

4). Wie sollte es weiter gehen in der Ufologie des neuen Jahrtausend?
Gegenfrage: Was ist "Ufologie"? Wie definiert man das?

5).Hat die Ufologie ihrer Meinung nach eine Chance als wissenschaftliche Disziplin anerkannt zu werden?
Nein. Da wird zuviel Mist geschrieben innerhalb der UFO-Szene. M.E. besteht keine Chance, das die sogenannte Ufologie je als wissenschaftliche Disziplin anerkannt werden könnte.

6). Was halten sie von der Prä-Astronautik?
Eine interessante Erklärungsmöglichkeit für Rätsel in vergangenen Zeiten. Nicht mehr und nicht weniger. Ob die These richtig ist, halte ich für fraglich, aber nicht für ausgeschlossen.

7). Was sind ihre Ziele für die Zukunft?
Gesundheit, Glück und Frieden.

8).Was wünschen Sie sich von/für der UFO-Szene in Zukunft?
Da habe ich keine Ansprüche mehr...

9). Ihr Lieblingbuch/autor?
Muck, Otto: Atlantis
Keel: Operation Trojan Horse
Keel: The Mothman Prophecies
Krassa: Phantom des Schreckens
Krassa: Der Wiedergänger

10). Ihr Wahlspruch?
Alles Wird gut!

UFOLOGIE -Tips für die Praxis

Folge 1I:

MATERIAL UND METHODE

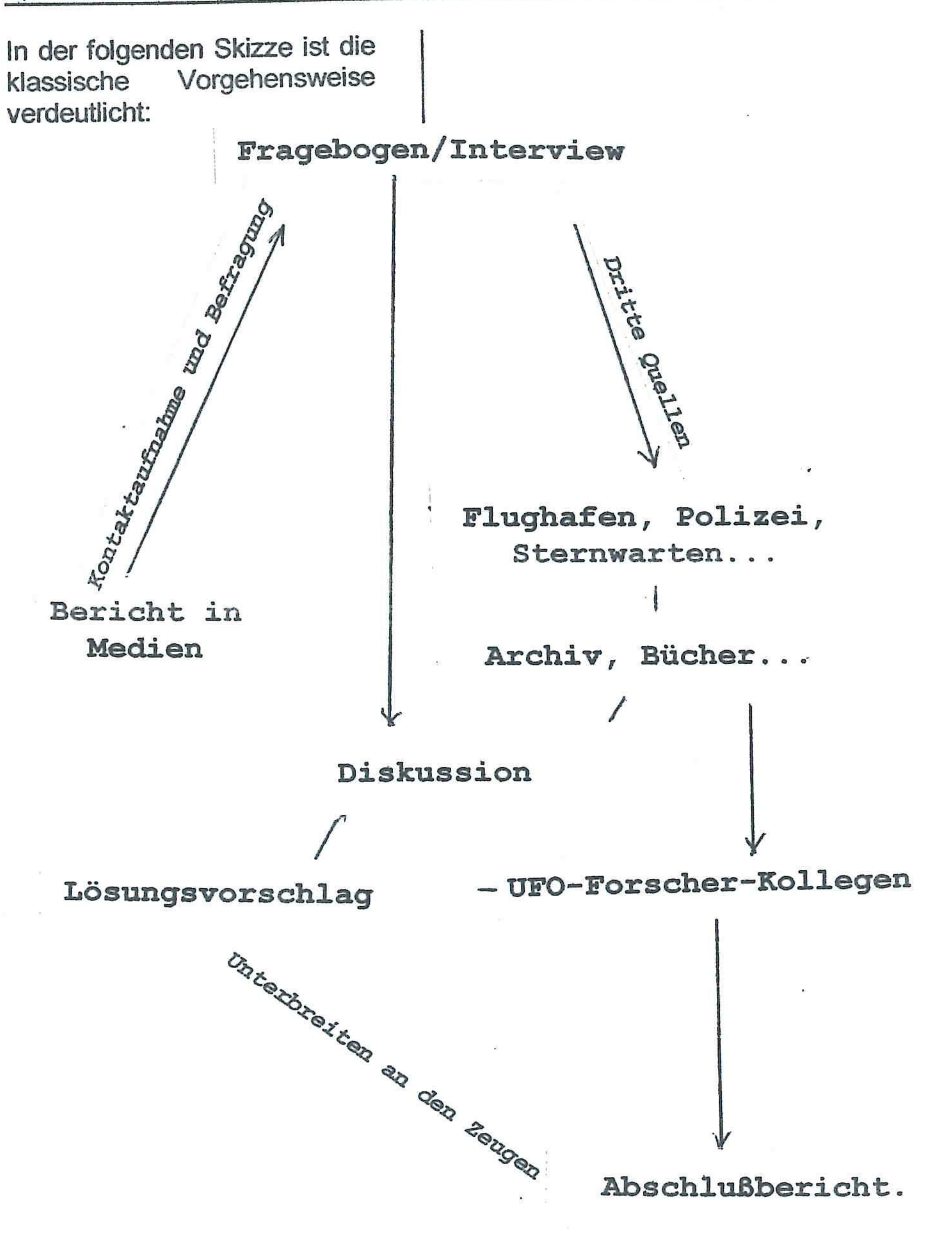
Nach den einführenden Überlegungen geht es an die Praxis. Zunächst muß der "Sonntagsforscher" sich fragen was er überhaupt möchte. Will er für sich persönlich nach einer Wahrheit hinter den Phänomen suchen (vielleicht nach einer eigenen Beobachtung oder die eines nahe stehenden Freundes) oder aber um seine Forschung anderen mitzuteilen. Für letzteres ist es immer ratsam dies in Zusammenarbeit mit einer UFO-Gesellschaft und/oder Zeitschrift zutun (JUFOF, UR, H18...)

Egal wie man die Sache angeht, es ist immer Hobby, zwar mit wissenschaftlichen Anspruch aber so wie der Ornithologe auch als Idealist Vögel beobachtet so muß auch der Sonntagsforscher überlegen wie weit er in die Sache Geld, Zeit und Nerven investiert. Immerhin werden einige Gerätschaften von Nöten sein die nicht unbedingt billig und zudem nicht in jedem Haushalt vorhanden sind.

In meiner Arbeit habe ich folgende Ausrüstungs-Gegenstände als nützlich erachtet: Notizmaterial (Stift und Block, inklusive Fragebogen), Diktiergerät für Zeugenbefragungen oder eigene "Memories", guter Straßenatlas zum Lokalisieren der Sichtungsorte und zum Einzeichnen der Flugrichtung...), hierbei ist auch ein Kompaß hilfreich. Weiterhin zur Dokumentation ist natürlich ein Fotoapparat und/oder Videokammera hilfreich. Ob sich die Anschaffung von Geigerzähler, Metallsuchgerät und UFO-Detektor lohnen ist fraglich. Zwar sind Untersuchungen beispielsweise eines UFO Landeplatzes mit diesen Geräten spannend aber auf Grund der Seltenheit dieser Spuren ist es wohl sinnvoller sich die Geräte auszuleihen bzw. in einer Gesellschaft als Vereinsgeräte zu besorgen. Wesentlich wichtiger sind wohl PC mit entsprechender Software: Adreßbuch, Astronomieprogramme, Fotoanalyseprogramme....

Natürlich wird jeder SEINE eigene Ausrüstung mit der Zeit finden womit er dann an die Arbeit geht!:

In der folgenden Skizze ist die klassische Vorgehensweise verdeutlicht:



- **HANGAR 18,** erscheint absofort nur noch alle 2 Monate. Also erscheinen somit sechs Ausgaben für ein Jahr, anstatt 10. Bereits bezahlte Abos laufen freilich weiter für 10 Hefte!

- Nachdem die Diskussion um die **neue Homepage der DUFOA** endlich abgeklungen ist, muß man sagen das sie ziemlich erfolgreich ist. Nicht nur das Anfragen über Fälle herein kommen, auch melden sich Zeugen die von ihren UFO-Sichtungen berichten oder Probehefte von H18 wünschen. Die Seite bietet folgende Service: Online Fragebogen zu UFO-Meldungen zum runterladen, Forum mit vielen Themen rund um die Ufologie, Fakten zum UFO-Phänomen, und vieles mehr. Momentan ist die Seite leider nicht online da sie nochmals aktualisiert wird!

- Verstärkung bekam die DUFOA jüngst von **Heiko Behrmann**, der bereits zum Einstand die neue Homepage entwarf und erstellt hat. Wir danken ihm dafür nochmals auf diesem Wege!!!

- Endlich sind die Listen der bei der DUFOA vorhandenen Fälle online gestellt.

- Hier soll auch nochmals an einen Vorschlag für die Einleitung des Fragebogens erinnert werden. Bitte verfassen Sie einen Einleitungstext den wir an den Anfang unseres Fragebogens stellen könnten der folgende Merkmale erfüllt: kurz das Ziel des Fragebogens und dessen Auswertung umreißen und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Gruppen betonen.

- Derweil wächst unser Archiv immer weiter und der "UFO-Flaute zum trotz teilte mit Christian Czech kürzlich mit, daß die 23 500 Fälle überschritten sind!!! Das dürfte absoluter Rekord sein...

- Falls Sie Interesse haben an der DUFOA aktiv mit zu wirken dann melden Sie sich bitte bei Herrn Christian Czech. Wir können immer noch Mitarbeiter brauchen. Ebenso wäre ich für Mitarbeit am **H18** dankbar.

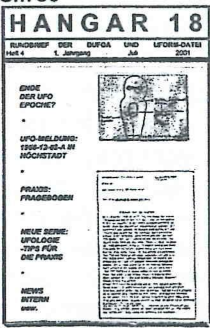
Zum Thema:
HANGAR 18
allgemein

>> ...
In diesem Zusammenhang interessiere ich mich für die von Dir herausgegebenen Zeitschrift **HANGAR 18**. Leider habe ich nur die erste Ausgabe, wo mir am besten Dein Beitrag über den Absturzvorfall in Rhens gefallen hat. Gibt bzw. gab es noch weitere Ausgaben des **HANGAR 18** ? Wenn ja wieviel, bzw. wieviel bis jetzt?<<

Sascha Schomacker, Bremerhaven

Antwort:

Lieber Sascha,
besten Dank für Dein Lob. Da in der Vergangenen Zeit einige Anfragen das H18 betreffend rein kamen, möchte ich Dir ausführlich antworten: Mit dieser Ausgabe liegt die Nummer 5 vor. Dies bedeutet, das das anfänglich hoch gestellte Ziel, nämlich zweimonatlich ein Heft heraus zu bringen nicht erzielt wurde. Allerdings hatte ich bereit von Anfang an betont, daß H18 kein Magazin ist sondern ein Rundbrief. Wir wollten nie Konkurrenz für andere Hefte wie JUFOF, oder CR sein. Um so


HANGAR 18
RUNDBRIEF DER DUFOA UND UFORM-DATEI
Heft 4 1. Jahrgang Juli 2001

ENDE DER UFO EPOCHE?
•
UFO-MELDUNG: 1966-12-02-A IN HÖCHSTADT
•
PRAXIS: FRAGEBOGEN
•
NEUE SERIE: UFOLOGIE -TIPS FÜR DIE PRAXIS
•
NEWS INTERN usw.

verwunderlicher fand ich die meisten bisherigen Reaktion, die uns ermuntern wollten das H18 eben doch zur einem Magazin zu machen. Auch wenn viele Teile in diesem Newsletter magazinartig sind soll es dennoch ein Insiderrundbrief bleiben. Ein Konzept welches meines Erachtens wesentlich höher angesiedelt ist als das machen eines Magazins. Dafür müßten aber einige Grundvoraussetzungen gegeben werden die vor allem in der Leserschaft zu suchen sind. So bekamen wir z.B. auf das neue Forum bislang keine Antwort. Auch der Aufruf Kommentare zur UFOlage zu verfassen verklangen ungehört. Ein Rundbrief wie H18 kann aber nur durch seine Leser leben. Natürlich ist es z. Zt. Sehr schwierig Leute für die UFOlogie zu motivieren, zumal wenn man so klein ist wie das H18 (noch). Trotzdem würde ich mich freuen wenn ich mehr Reaktionen bekommen würde.
Denn: Meckern ist immer leicht, selber machen ist da schon schwerer!
Also, nur gemeinsam können wir einen Insiderrundbrief gestalten, der allen gefällt, packen wir es an... (pk)

SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG ZUM UFO-PHÄNOMEN ODER HANGAR 18. WIR FREUEN UNS AUF IHRE POST!!!

Datum: 11.09.2001
Ort: World Trade Center, New York, USA
Zeit: 09.02 Uhr OT
Klassifikation: DD
Bewertung: IFO
Identifikation: Trümmerteil, Explosionswolke, Einbildung, Schock

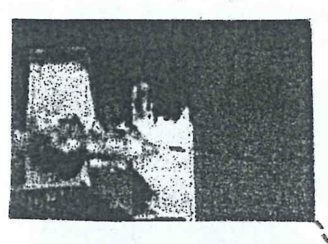
Sachverhalt: Am 11.09.01 waren wir alle geschockt von den Ereignissen in New York. Einige machten sich einen Spaß daraus, irgendwelche UFO-Geschichten aufzutischen und sich darüber lustig zu machen. Uns hier ist das total unverständlich. Da einer unserer Mitarbeiter WTC-Experte ist, konnten wir den Sachverhalt jedoch schnell klären.

Fall 1: World Trade Center Südturm: Sekunden nach dem Einschlag des zweiten Flugzeugs schießt ein Objekt in schräger Flugbahn vom Nordturm in Richtung Erde. Siehe dazu Foto 1.



Es handelt sich hierbei jedoch um eine Explosionswolke, die durch die Explosion einer Klimaanlage im 108 Stock des Nordturms hervorgerufen wurde. Es gab natürlich wieder Schlaumeier, die uns erzählten, daß eine Klimaanlage nicht brennen kann. Irrtum, das darin enthaltende Kühlmittel (Freon 22) ist ein Gas und somit brennbar.

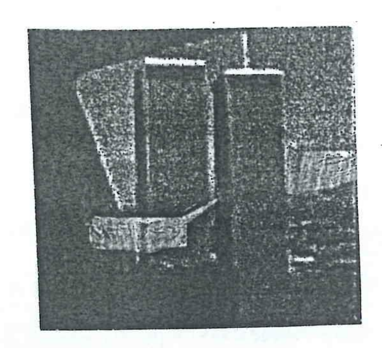
In der Skizze unten erkennt man die Explosionswolke des Südturms. Aus dieser bewegte sich ein Objekt (eingezeichnet). Auch hier wurde ein UFO vermutet. Richtig ist jedoch, daß es sich um eine Turbine des Flugzeuges handelt.



Desweiteren konfrontierte man uns mit Privataufnahmen, die UFOs über dem brennenden WTC zeigen sollen. Hierbei handelte es sich um die 2. Boeing sowie einen Rettungshubschrauber, der Überlebende von den Dächern des WTC bergen sollte.

Hubschrauber
2. Boeing
WTC
1 2



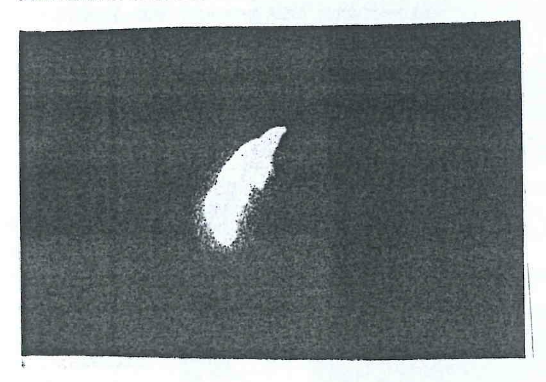


Datum: Im Juli 2001
Ort: World Trade Center, New York, USA
Zeit: Vormittags
Klassifikation: DD
Bewertung: IFO
Identifikation: Schwindel

Ein weiterer Film tauchte auf, der ein UFO beim WTC zeigt. Jedoch stimmen die Bewegungen der Zeugin nicht mit dem Erscheinen des UFOs überein. So zeigt sie schon in die Richtung, wo das UFO 2 Sekunden später auftaucht. Außerdem sieht der Kopf oft in eine andere Richtung, als wo sich das UFO befindet. Dann Fotografiert die Zeugin noch das Objekt, aber das UFO ist noch gar nicht zu sehen. Darüberhinaus befindet sich der Hubschrauber in der Flugverbotszone und dürfte somit gar nicht dort sein. Dass das doch möglich sein kann, zeigt uns das Ereignis vom 11.09.01. Schließlich verschwindet das UFO schräg nach oben und hinterlässt eine Rauchspur.
Nachforschungen ergaben, daß das Observation Deck bereits geöffnet hatte (WTC 2) so das mindestens 100 Zeugen vom Dach und 50 000 in den Türmen Zeuge hätten sein müssen.

Datum: 20.08.2001
Ort: Papenburg
Land: Deutschland
Zeit: Um 23.00 Uhr MESZ
Klassifikation: NL
Bewertung: NEAR IFO
Identifikation: Mond

Lt. Zeugenaussage wollte dieser eine Aufnahme des Vollmondes machen. Als er durch die Kamera blickte, sah der Zeuge einen hellen Lichtpunkt auf etwa 11:00 Uhr Richtung zum Mond. Er war grell und heller als der hellste Stern. Nach einer viertel Stunde der Bewegungslosigkeit schoß dieser schnell davon. Dabei soll folgende Aufnahme entstanden sein.



Der Zeuge füllte einen Fragebogen aus, aus dem wir folgende Angaben entnehmen können:
Mondschätzung: 8 cm (tatsächlich 0,5 cm)
Objektgröße bei ausgestrecktem Arm: 2,5 cm
Umrisse: nicht zu erkennen
Leuchten: selbsttätig
Licht: flackerte
Geschätzte Geschwindigkeit: 200 km/h
Mondphase: Vollmond
Zeuge kennt Bücher von Hesemann, alien.de
Er beobachtete schoneinmal ein UFO an der Nordsee

Wir gehen derzeit davon aus, das die Aufnahme früher gemacht wurde und die Mondsichel zeigt. Das was der Zeuge beschreibt, zeigt das Foto jedoch nicht. Außerdem ging der Mond am Sichtungstag schon um 20.34 Uhr MESZ unter.

Datum: 09.04.2002
Ort: Hildesheim
Land: Deutschland
Zeit: Mittags
Klassifikation: DD
Bewertung: IFO
Identifikation: Wetterballon

Ein ungewöhnliches Flugobjekt ist am Dienstag Nachmittag in Hildesheim gelandet. Ein kleiner Styroporkasten mit Drähten, Kabeln und einem Fallschirm segelte plötzlich in einen Vorgarten und landet. Ein Schild am Objekt klärte, das es sich um einen Wetterballon des DWD handelte. Die Sonde wurde am Montag abend in Bergen-Hohne gestartet.

Datum: 21.04.1990
Ort: Bad Pyrmont
Land: Deutschland
Zeit:
Klassifikation:
Bewertung:
Identifikation:

21.04.1990

Um 22:19 fand die Sichtung statt (habe auf die Uhr gesehen und die Zeit notiert):

Wir befanden uns direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Gebäudes - einer Rheumaklinik - (Auf der Schanze Nr. 3) - 70 Fußschritte (nach der Sichtung abgeschritten) davon entfernt und ich bemerkte es zuerst - wie sich ganz langsam ein riesengroßes braun/schwarzglänzendes kastenförmiges Objekt dicht

(ca. 2 Meter, so daß eine Person darunter Platz gehabt hätte) über dem Dach der Rheumaklinik direkt über die Mitte schob, plazierte und im Schwebezustand auf der Stelle stehen blieb. Das Ding hatte eine Art riesige Schnabelform an einer Seite (geformt wie bei einem Vogel, anliegend wie beim - Wellensittich -).
Von der Straßenbeleuchtung her wurde es etwas angeleuchtet und die Oberflächenbeschaffenheit schien uneben, zackig (braun/schwarzglänzend) und es waren zwei stangenförmige Gebilde welche aus der Mitte des Objekts (aus dem Inneren ??) nach oben ragten, wobei der obere Teil (das Oberteil) rundlich war und ganz dunkelschwarz (Tellerform). Es war so groß wie ein Mehrfamilienhaus. Ich wohne zufällig in einem 12 Familienhaus und das Haus in dem ich wohne ist ungefähr genauso groß wie das Objekt; es sah aus, als würde ein Haus in der Luft ca. 2 Meter dicht über dem Gebäude (Rheumaklinik) stillstehend
schweben.
Ich bekam kein Wort heraus, weil ich auf das große Objekt starrte; erst als plötzlich seitlich (wie ein riesiger Flammenwerfer (Schweißbrenner o.ä.) grelles schneeweißflimmerndes Licht (in großer rechteckiger Form) aus dem Ding austrat und ein leises Geräusch - ähnlich wie einem Bunsenbrenner - zu hören war (vorher völlig lautlos) rief ich laut: "Ein UFO!" Aber das neben mir stehende Ehepaar sah selbst hinauf.
Dieser Lichtaustritt hielt vielleicht 2 bis 3 Sekunden an und die Straße war hell davon erleuchtet.
Plötzlich war das Objekt aus dem Stand ins Nichts verschwunden (als wenn jemand das Licht ausknipst) und im selben Augenblick des Verschwindens sprangen an der Stelle wo das Objekt noch einen Bruchteil von einer
Sekunde vorher zu sehen war, sechs im Halbkreis angeordnete weiße Lichtbälle kurz ruckartig zur Seite, als wenn sie von dem Objekt abgesprungen sind (evtl. Energierückstoß??) und schwebten dann vom Dach kommend langsam am Gebäude herab, wobei sie in sich zerfielen und sich auflösten in Nichts.
Dann war die Sichtung beendet!
Der Bekannte wollte noch schnell seine große Taschenlampe aus dem Wagen holen und zum Dach
hochleuchten, aber die Frau hatte Angst und wollte weg.
Wir fuhren dann mit dem Wagen nach Hannover.

Ich wollte es einer Behörde melden, aber das Ehepaar war dagegen - man würde uns das nicht glauben -.

Bis dahin war es noch ganz normal, und dann kam die Erklärung des Zeugen selbst:

Das von uns gesichtete Objekt, war kastenförmig und dunkelfarbig (braun/schwarz) und hatte ebenfalls ein OBERTEIL das von zwei schwarzen Stegen welche in der Mitte des Objekts zu erkennen waren gestützt zu sein schien.
Dieses Oberteil war meiner Meinung nach abgerundet, aber rabenschwarz.

Im Hameler-Bericht soll es dreieckig gewesen sein? Wir schauten von unten, die Hamelner vielleicht aus einer anderen Perspektive (soll ja da auf dem Acker oder einer Wiese gelandet sein).
Ich glaube fast, daß dieser Kasten von Hameln mit unseren Objekt identisch ist?

Ich bin überzeugt, daß das Objekt was wir gesehen haben von außerirdischen

Wesen gesteuert wurde.

Theoretisch könnten die etwas "fotografiert" oder vielleicht irgendwie GERÖNGT haben - die Rheumaklinik - ?

Ich stelle mir vor (eine Vermutung!) daß die mit einer sehr schnellen Geschwindigkeit (Lichtgeschwindigkeit oder sogar schneller?) von einem Punkt zum anderen auf der Erde NACHTS fliegen und direkt dicht über irgendwelchen für sie interessante Beobachtungsziele abstoppen können - so kann die Flugbahn vom menschl. Auge und auch vom Radar nicht verfolgt werden (wenn die nie langsam fliegen sondern nur mit Lichtgeschwindigkeit).

Heute können die also in Bad Pyrmont ein Gebäude "röntgen", 1 Minute später in Australien ein Gebäude "röntgen" usw., unauffällig (wobei auch die dunkle Farbe dienlich ist).

Solche eventuellen "Röntgenaufnahmen" können die später in Ruhe auswerten. Sogar die Druckerschwärze von Büchern könnte entschlüsselt werden und so könnten die unsere Literatur studieren?
Das ist nur eine Vermutung, wie es sein könnte meiner Meinung nach.

Denn eine andere logische Schlußfolgerung läßt MEINER Meinung nach unsere Sichtung nicht zu:

Was sollte so ein Raumschiff sich den weiten Weg machen um nachts über dem Dach einer Rheumaklinik eine halbe Minute zu verharren und dann wieder fortzufliegen ? Das Dach ist uninteressant, es kommt für mich daher nur eine Art SCANNEN bzw. RÖNTGENAUFNAHEME in Betracht - wäre für mich logisch -.

Wenn an meiner Vermutung etwas dran ist, gäbe es eine Methode diese Art der Sichtung, wie wir und die Hameler es wohl auch gesehen haben, in Zukunft auf die Schliche zu kommen:

Ich würde vorschlagen über allen Klinikgebäuden in KURORTEN (kleineren Orten) Videoaufzeichnungskameras zu installieren auf den DÄCHERN, welche zum HIMMEL gerichtet sein müssen!
Die Außerirdischen könnten weniger dicht besiedelte Gebiete bevorzugen (z.B. bevorzugt Kurorte).

Diese Kameras müßten regelmäßig ausgewertet werden. Bin sicher, daß man so ein UFO mal erwischt.

Ja, soweit also dieser Fall. Wer dazu was sagen möchte, melde sich bitte unter dufoa@compuserve.de

Das waren soweit alle Meldungseingänge. Weitere werden im H18 selbstverständlich bekanntgegeben.

NEUERSCHEINUNG



Was Sie schon immer über UFOs wissen wollten:

UFO
Anatomie eines Phänomens

von Dennis Kirstein

"Das vorliegende, in Deutschland ***einzigartige*** *Buch, ist von* ***fundamentalem Wert****" sagt Roland M. Horn, Autor des Vorwortes.*

- 164 Seiten
- über 60 Abbildungen
- Softcover
- Taschenbuchformat

jetzt überall im Handel!
oder unter DKufo@aol.com
ISBN: 3-8311-3703-X
nur 11,90 €